



Rathaus

Umschau

Dienstag, 22. März 2016

Ausgabe 055

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	2
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Dr. Ingeborg Keyser	2
› „Mosaik Jugendpreises – Mit Vielfalt gegen Rassismus“ verliehen	3
› Aufhebung Bebauungsplan Lachnerstraße: Unterlagen liegen aus	4
› Fachtagung: Schule und Schulbau entwickeln	5
› Neue orientalische Musik, Tanz und Lyrik im Muffatwerk	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 23. März, 19 Uhr,

Design Pop-Up-Store Ruffini's am Rindermarkt

Im Rahmen der Eröffnung einer neuen Zwischennutzung für die Münchner Kreativschaffenden – dem Design Pop-Up-Store Ruffini's – begrüßt Kommunalreferent Axel Markwardt die Besucherinnen und Besucher. Der ehemalige Museumsladen des Lenbachhauses im Ruffinihaus wird voraussichtlich bis Mitte 2017 von Münchner Kreativen bespielt, die ihn als Verkaufs- und Präsentationsfläche nutzen. Das Projekt entsteht durch eine gemeinsame Initiative von Kommunalreferat, Kulturreferat, Referat für Arbeit und Wirtschaft und des Kompetenzteams Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München.

Achtung Redaktionen: Einer kleinen Gruppe von Redakteuren und Bloggern wird die Möglichkeit geboten, bereits drei Stunden vor der offiziellen Eröffnung bei einem Pre-Opening von 16 bis 18 Uhr das Ruffini's zu besuchen. Interessenten können sich für die exklusive Präsentation unter fraumeyn@monopolisten.org anmelden.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Dr. Ingeborg Keyser

(22.3.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Schwester von Dr. Ingeborg Keyser: „Mit großem Bedauern habe ich erfahren, dass Ihre Schwester verstorben ist. Zu diesem schmerzlichen Verlust spreche ich Ihnen und allen Angehörigen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich das herzliche Mitgefühl aus.

Frau Dr. Ingeborg Keyser war von 1978 – 1990 ehrenamtliches Mitglied des Stadtrats der Landeshauptstadt München. Sie hat sich in dieser Zeit mit sehr großem Engagement für die Belange der Münchner Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Dafür wurde sie mit der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold ausgezeichnet.

Nach ihrer Stadtratstätigkeit hat sie ihren ganzen Erfahrungsschatz bei der Mitarbeit im Bezirksausschuss Schwabing-West eingebracht, auch dafür gebührt ihr Dank und Anerkennung.

Die Landeshauptstadt München wird Frau Dr. Ingeborg Keyser ein ehrendes Andenken bewahren.“

„Mosaik Jugendpreises – Mit Vielfalt gegen Rassismus“ verliehen

(22.3.2016) Zum Gedenken an die bayerischen Opfer der rechtsextremen terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) haben die Städte München und Nürnberg den „Mosaik Jugendpreises – Mit Vielfalt gegen Rassismus“ ins Leben gerufen. Dieser zeichnet interkulturelle Jugendprojekte aus, die sich gegen alltäglichen Rassismus und für einen respektvollen Umgang aller Menschen einsetzen sowie interkulturellen Dialog fördern. Am gestrigen internationalen Tag gegen Rassismus ist der Preis zum zweiten Mal verliehen worden. Im NS-Dokumentationszentrum München überreichten Bürgermeisterin Christine Strobl und der Nürnberger Bürgermeister Christian Vogel gemeinsam die Auszeichnungen. Der erste Preis ging an zwei Münchner Projekte: die „Initiativgruppe Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ der Städtischen Berufsoberschule, Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung, sowie ein Projekt zum Thema „Gender“ in Deutschkursen für junge Flüchtlinge.

Bürgermeisterin Christine Strobl: „Der Landeshauptstadt München ist es ein wichtiges Anliegen, mit diesem Jugendpreis das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialistischen Untergrunds lebendig zu erhalten. Der Preis ist darüber hinaus ein Anlass, sich immer wieder mit dem Rassismus in unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen.“

Bei der mit einem der beiden ersten Preise ausgezeichneten „Initiativgruppe Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ der Städtischen Berufsoberschule erkannte die Jury neben der Projektvielfalt den hohen außerschulischen und langfristigen Einsatz der Schülerinnen und Schüler an. Die jungen Menschen tragen mit ihren Aktionen dazu bei, Vorurteile und Ängste gegenüber Geflüchteten abzubauen. Eine Klasse nutzte beispielsweise einen Wandertag dazu, die in der Bayernkaserne untergebrachten Flüchtlinge zu unterstützen. Die Schüler halfen beim Kleidersortieren, beim Deutschkurs, bei Spielaktionen für Kinder und beim Schmuckbasteln im Frauentreff.

Ebenfalls als erster Preisträger ausgezeichnet wurde ein Münchner Projekt zum Thema „Gender“ in Deutschkursen für junge Flüchtlinge. Kenny und Fiona, zwei Studierende des Faches Deutsch als Fremdsprache, haben ein Konzept entwickelt, mit dem sie jungen Menschen Themen wie Geschlechterrollen, Liebe, Freundschaft und Kommunikation näherbringen wollen. Sie gehen dazu mit Michael, einem Rapper, in Deutschkurse von unbegleiteten jungen Flüchtlingen.

Der zweite Preis ging an das Projekt „Gegen Rassismus, Islamismus und Antisemitismus“ der Klasse BFS 10 der Beruflichen Schule 2 (Maschinen- und AnlagenführerIn, Fachkraft für Metalltechnik) in Nürnberg. Der dritte Preis würdigte das Straßenfest „Gegen Rassismus und Diskriminierung –



Für ein besseres Zusammenleben“ der DIDF-Jugend, Junge Stimme e.V., ebenfalls aus Nürnberg. Die Jury hatte entschieden, das Preisgeld von 9.000 Euro auf mehrere Preisträgerinnen und -träger aufzuteilen. Der „Mosaik Jugendpreis“ wird im jährlichen Wechsel federführend von Nürnberg und München vergeben. Die beiden Städte wollen mit diesem einen Beitrag leisten, dass die menschenverachtenden Verbrechen des NSU weiter im öffentlichen Blick bleiben. Die Enthüllungen und Erkenntnisse darüber, dass der NSU mehr als 13 Jahre lang mordend und raubend durch Deutschland ziehen konnte, ohne dass ihm die Ermittlungsbehörden auf die Spur kamen, hatten bundesweit Entsetzen und Scham hervorgerufen. Allein fünf Menschen mit türkischen und griechischen Wurzeln waren in dieser Zeit in Nürnberg und München ermordet worden: Enver Simsek, Abdurrahim Özüdogru, Habil Kılıç, Ismail Yasar und Theodoros Boulgarides. Mit dem Mosaik Jugendpreis ausgezeichnet werden können Projekte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in München und Nürnberg bis zum Alter von 25 Jahren. Neben Familienangehörigen der fünf bayerischen Opfer wurden drei Jugendliche aus München und zwei Jugendliche aus Nürnberg in die Jury berufen. Zudem gehören jeweils eine Vertretung des Ausländerbeirates München und des Integrationsrates Nürnberg der Jury an. Die Organisation des interkulturellen Jugendpreises wird gemeinsam vom Menschenrechtsbüro Nürnberg, der Stelle für interkulturelle Arbeit der Landeshauptstadt München und dem Fachbereich Politische Bildung des Pädagogischen Instituts München übernommen. Unter www.muenchen.de/mosaik-jugendpreis ist bereits die Ausschreibung für 2017 zu finden. Bewerbungsschluss ist der 28. Oktober 2016.

Aufhebung Bebauungsplan Lachnerstraße: Unterlagen liegen aus

(22.3.2016) Um die besondere städtebauliche Situation und das historisch gewachsene Ortsbild im Quartier Aiblinger-, Lachner-, Nibelungen- und Flüggenstraße im Stadtbezirk Neuhausen – Nymphenburg sowie das dortige Ensemble „Villenkolonie Neuwittelsbach“ zu schützen, hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 17. September 2014 beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 104 aufzuheben. Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung und deren voraussichtlichen Auswirkungen unterrichten kann, werden vom 24. März mit 26. April an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071 – Auslegungsraum, barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),

- bei der Bezirksinspektion West, Landsberger Straße 486
(Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von
8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171 a
(Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und
Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Auf dem Grundstück Lachnerstraße 28 setzte seit 27. November 1964 der Bebauungsplan Nr. 104 unter anderem eine Bebauung im rückwärtigen, bisher unbebauten Gartenbereich fest. Die nähere Umgebung ist jedoch von freistehenden, großteils villenartigen Einzelgebäuden inmitten großzügiger Gärten geprägt. Ziel ist es, diese Situation zu bewahren. Auch denkmalchutz- sowie naturschutzrechtliche Gründe sind in die Abwägung für eine Aufhebung des Bebauungsplanes eingeflossen.

Fachtagung: Schule und Schulbau entwickeln

(22.3.2016) Wie kann der Bau von Schulen funktionieren und was sind die Herausforderungen bei der Zusammenarbeit von Bauherren, Architekten und Nutzern? Die Fachtagung „Schule und Schulbau entwickeln: Gemeinsam planen für die Zukunft“ will Hilfestellung bei der Entscheidungsfindung geben und den Diskurs über Schul- und Schulbauentwicklung anregen. Die Veranstaltung findet am Freitag, 8. April, von 9.30 bis 16.30 Uhr im Gymnasium Trudering statt. Sie richtet sich insbesondere an kommunale Entscheidungsträger, Architekten, Planer, Schulleitungen sowie Pädagogen. Interessierte können sich bereits online anmelden.

Die Stadt München wird in den kommenden Jahren Milliardenbeträge für die Sanierung und den Neubau von Schulen ausgeben. Mit dem Beschluss des ersten Bauprogramms des Aktionsprogramms Schul- und Kita-Bau 2020 hat der Stadtrat im Februar grünes Licht für 31 neue Bauvorhaben mit einem Finanzvolumen in Höhe von 1,5 Milliarden Euro gegeben.

Der Unterricht hat sich in allen Schulformen grundlegend verändert, und die unterschiedlichen Lernarrangements und -settings benötigen neue räumliche Rahmenbedingungen. Ganztagschule und die Umsetzung der Inklusion fordern adäquate Raumkonzepte.

Das Programm der Fachtagung reflektiert diese aktuellen pädagogischen Herausforderungen und die sich daraus ergebenden Forderungen an die Lernumgebung. Zudem werden zahlreiche Best-Practice-Beispiele vorgestellt, die sowohl aus architektonischer als auch aus pädagogischer Sicht kommentiert werden. Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht um 13.45 Uhr zum Thema „Münchens erfolgreicher Weg beim Schulbau“.

Veranstalter sind die Bayerische Architektenkammer, das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, die



Landeshauptstadt München sowie die Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft.

Die Teilnahmegebühr beträgt 80 Euro. Anmeldung und weitere Programm-
informationen auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer un-
ter www.akademie.byak.de.

Neue orientalische Musik, Tanz und Lyrik im Muffatwerk

(22.3.2016) Unter dem Titel „From Light to Love“ bringt Darioush Shirvani, in München lebender Komponist, Musiker und Filmemacher mit persischen Wurzeln, am Sonntag, 27. März, 20 Uhr, im Muffatwerk, Zellstraße 4, westliche und orientalische Kultur zusammen: Gemeinsam mit dem zehnköpfigen Ethno Pop Ensemble Orient Dreams werden Shirvanis Kompositionen – klassische persische Musik mit Einflüssen aus Pop, internationaler Folklore und Klassik – aufgeführt. Begleitet werden seine meditativen Klangteppiche, hochrhythmischen, tanzbaren Nummern und Stücke voller sehnsuchtsvoller Romantik vom Tanzensemble Sahahreh. Irina Wanka liest Texte von Ausländer, Brecht, Fried, Goethe, Hafiz, Rilke, Shamlou und Shirvani. Durch den Abend führt die BR-Moderatorin Shahrzad Osterer.

Gewidmet ist der Abend, der am persischen Neujahr – Nouroz – stattfindet, den Flüchtlingen. Der Eintritt beträgt 20, ermäßigt 10 Euro, für Flüchtlinge und Asylbewerber 5 Euro. Karten sind über München Ticket und an der Abendkasse erhältlich.

Das Projekt wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Presseinformationen über gabi.sabo@kulturbananen.de



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 22. März 2016

Münchens Innenstadtqualität erhalten

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Marian Offman, Hans Podiuk, Manuel Pretzl, Richard Quaas, Georg Schlagbauer und Walter Zöller (CSU-Fraktion) vom 28.9.2015



Münchens Innenstadtqualität erhalten

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Marian Offman, Hans Podiuk, Manuel Pretzl, Richard Quaas, Georg Schlagbauer und Walter Zöller (CSU-Fraktion) vom 28.9.2015

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 28.9.2015 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt. Wir bitten, die verspätete Beantwortung zu entschuldigen. Vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird Ihre Anfrage wie folgt beantwortet:

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Wie die Presse berichtet, ist geplant, die Traditionsgaststätte ‚Zum Franziskaner‘ abzureißen und dort eine Einkaufszeile zu errichten.

Die Schließung der Münchner Traditionsgaststätte wäre ein herber Verlust für den Charakter der Innenstadt, für den Mittelstand und für die Münchner Wirtshauskultur.

München würde durch einen weiteren internationalen Shopping-Komplex in der Innenstadt deutlich an Charakter und Aufenthaltsqualität verlieren.

Dies gilt für Einheimische genauso wie für Besucher.

Wir fragen daher:“

Frage 1:

Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, den derzeitigen Charakter der Innenstadt zu erhalten und die Schließung der Traditionsgaststätte „Zum Franziskaner“ zu verhindern?

Antwort:

Die Presseberichte über eine bevorstehende Schließung der Traditionsgaststätte „Zum Franziskaner“ entsprechen nach unserer Kenntnis nicht den Tatsachen. Es liegt kein Bauantrag oder Vorbescheidsantrag für einen Umbau, eine Nutzungsänderung zu Läden oder gar einen Abriss der Gebäude Residenzstraße 9 und Perusastraße 5 vor.

Die Gaststätte ist mit dem Teil des Anwesens Perusastraße 5 ein als Einzelbaudenkmal geschütztes Gebäude und insgesamt Bestandteil des Ensembles Altstadt. Ein Umbau bedürfte einer denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis, bei der die Belange des Denkmalschutzes eingehend zu würdigen sind.



Baurechtliche Instrumente, eine bestimmte Gaststätte, einen bestimmten Gaststättentypus an einen konkreten Standort zu binden, stehen nicht zur Verfügung.

Frage 2:

Wie kann insbesondere der Mittelstand und die Gastronomie in der Innenstadt generell gestärkt und geschützt werden?

Antwort:

Die Münchner Innenstadt soll nicht nur ein Einkaufs- und Dienstleistungszentrum sein, sondern vorrangig der kulturelle Mittelpunkt der Stadt. In den Handlungsleitlinien für die Münchner Innenstadt (Innenstadtkonzept) ist auch die Erweiterung des Gastgewerbes als Entwicklungsziel aufgeführt. Damit soll die Verweildauer der Besucherinnen und Besucher in der Innenstadt über die Ladenöffnungszeiten hinaus erhöht werden und zur Belebung der Innenstadt beitragen.

Die Landeshauptstadt München stärkt die Attraktivität des Altstadtbereichs insbesondere dadurch, dass sie bei der Vermietung eigener städtischer Flächen auf einen ausgewogenen Branchenmix und auf den Erhalt inhabergeführter, traditioneller Betriebe achtet.

Außerdem fördert die Landeshauptstadt München den Mittelstand und die Gastronomie in München auch durch ihre Mitarbeit und Unterstützung des Vereins City Partner München e.V.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 22. März 2016

Sachstand Ausbau Bahnstrecke nach Buchloe

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl und Christian Müller (SPD)

Städtisches Klinikum München: Beschäftigungssicherung und Qualifizierung ernst nehmen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Welche Standards gelten wirklich in Not-Aufnahmeeinrichtungen der Regierung von Oberbayern und den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Christian Müller
Verena Dietl
Stadtratsmitglieder

München, 22.03.2016

Sachstand Ausbau Bahnstrecke nach Buchloe

Antrag

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, den aktuellen Sachstand bzgl. der Planungen der Bahnstrecke von Pasing nach Buchloe darzustellen. Dabei sollen die Planungen auf dem Münchner Stadtgebiet auch bezüglich der Auswirkungen auf das Straßennetz dargestellt werden.

Begründung:

Schon seit langem wird der Ausbau der Bahnstrecke von Pasing nach Buchloe nicht nur in München, sondern auch von den umliegenden Landkreisen gefordert.

Angesichts des Bevölkerungswachstums insbesondere auch in der Region ist eine bessere Zug- und S-Bahnanbindung dringend nötig.

Zugleich sollen die Auswirkungen auf das Straßennetz insbesondere in Aubing für die Bevölkerung frühzeitig und transparent dargestellt und ggf. überarbeitet werden.

gez.

Christian Müller
Verena Dietl
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 21. März 2016

**Antrag:
Städtisches Klinikum München: Beschäftigungssicherung und Qualifizierung ernst nehmen**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die bereits letztes Jahr beschlossene Qualifizierungseinheit muss umgehend auf den Weg gebracht werden – mit Tarifbindung und betrieblicher Mitbestimmung,
2. Die Qualifizierungseinheit wird durch einen erfahrenen Träger organisiert, der in Abstimmung mit Betriebsrat und Gewerkschaft ausgewählt wird.
3. Das bisherige Einkommensniveau wird in der Qualifizierungseinheit gesichert, die bisherigen Beschäftigungszeiten werden anerkannt.
4. Betriebsbedingte Kündigungen sind aus Wertschätzung für die langjährige Arbeit für Stadt und Städtisches Klinikum ausgeschlossen.
5. Ziel ist es, durch Weiterbildung und bedarfsgerechte Qualifizierung für alle betroffenen Beschäftigten einen gleichwertigen Arbeitsplatz bei der Stadt oder den städtischen Gesellschaften zu finden. Die Bewerbungen werden als interne Bewerbungen behandelt.

Begründung:

Das Sanierungskonzept des Städtischen Klinikums sieht leider vor, dass zahlreiche Arbeitsbereiche künftig an externe Dienstleister vergeben werden. Dazu gehören zahlreiche Funktionsdienste und das bisherige Küchenpersonal. Diese Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind großteils seit vielen Jahren bei den Städtischen Kliniken beschäftigt, zu Zeiten der Eigenbetriebe waren sie auch direkt bei der Stadt angestellt. Wenn der Stadtrat seinem Anspruch einer fairen und arbeitnehmerfreundlichen Beschäftigungspolitik gerecht werden will, muss er den früheren Kolleginnen und Kollegen einen Arbeitsplatz im 'Konzern Stadt' anbieten.

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 21. März 2016

Anfrage: Welche Standards gelten wirklich in Not-Aufnahmeeinrichtungen der Regierung von Oberbayern und den Gemeinschaftsunterkünften der Stadt?

Die Not-Aufnahmeeinrichtung in der Tubeufstraße wird von der Regierung von Oberbayern betrieben und hat zu zahlreichen Beschwerden geführt. Insbesondere fehlten jegliche Aufenthaltsräume, kein Essensraum, keine Tische auf den Zimmern, fehlende Asylsozialberatung. Ein unwilliges Management machte es auch dem engagierten Helferkreis vor Ort schwer, Verbesserungen zu erreichen. Diese Einrichtung soll demnächst geschlossen werden, dennoch sind die Berichte aus dem Helferkreis ein Anlass, den Zuständen in der Münchner Flüchtlingsunterbringung nachzugehen.

Deshalb fragen wir:

- 1) Wie viele Flüchtlingsunterkünfte unterhält aktuell die Regierung von Oberbayern in München? Gibt es weitere Unterkünfte ohne Aufenthaltsräume und ohne Asylsozialberatung vor Ort? Liegen der Stadtverwaltung Beschwerden über die Betreiber bzw. Manager oder das Sicherheitspersonal der Unterkünfte vor?
- 2) Wie viele Gemeinschaftsunterkünfte unterhält aktuell die Landeshauptstadt München? Gibt es auch hier Unterkünfte ohne Aufenthaltsräume und ohne Asylsozialberatung vor Ort? Liegen der Stadtverwaltung Beschwerden über die Betreiber bzw. Manager oder das Sicherheitspersonal der Unterkünfte vor?
- 3) Haben sich für alle Flüchtlingsunterkünfte in der Stadt Helferkreise gebildet? Wer ist Ansprechpartner für die Anliegen und Vorschläge der Helferkreise? An wen können sie sich wenden, wenn Ihnen Mißstände in den Unterkünften bekannt werden? Gibt es eine zentrale Stelle bei der Stadt, die solche Beschwerden entgegen nimmt?

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 22. März 2016

**M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und
Wellness auch an den Osterfeiertagen**

Pressemitteilung SWM

**Fahrplanentwurf 2017: Zahlreiche Verbes-
serungen geplant, Umsetzung von Finanz-
entwicklung abhängig**

Pressemitteilung MVG

**GEWOFAG-Projekt: „Azubi-Wohnen“ und
einkaufen**

Pressemitteilung GEWOFAG

**Die besten Osterhasen gibt's im Olympia-
park**

Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und Wellness auch an den Osterfeiertagen

(22.3.2016) Fitness und Erholung sollen auch in der Osterzeit nicht zu kurz kommen. Deshalb haben die M-Bäder auch an den Feiertagen zum Schwimmen und Saunieren für ihre Badegäste geöffnet.

Für die Feiertage gelten folgende Öffnungszeiten:

Karfreitag, 25. März

In den M-Bädern und M-Saunen gelten die üblichen Freitags-Öffnungszeiten.

Ostermontag, 28. März

In den M-Bädern und M-Saunen gelten die üblichen Montags-Öffnungszeiten. Ausnahme: Das Bad Forstenrieder Park schließt erst um 22 Uhr.

Alle Informationen zu den M-Bädern, zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen unter www.swm.de.

MVG Information für die Medien

22.3.2016

Fahrplanentwurf 2017: Zahlreiche Verbesserungen geplant, Umsetzung von Finanzentwicklung abhängig

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) hat ihre Planungen für den Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016 vorläufig abgeschlossen. Der nun vorliegende Entwurf sieht erneut zahlreiche Verbesserungen bei U-Bahn, Bus und Tram vor, um die weiter steigenden Fahrgastzahlen bewältigen zu können. Die Maßnahmen sind – entsprechend ihrer Dringlichkeit – in drei Pakete unterteilt. Paket A ist aufgrund der Nachfrageentwicklung dringend notwendig, Paket B zeitnah erforderlich und Paket C ebenfalls angeraten. Allerdings ist, wie immer in dieser Planungsphase, noch unklar, in welchem Umfang die zusätzlichen Leistungen zu diesem Zeitpunkt realisiert werden können. Dazu muss die weitere Kosten-, Nachfrage- und Einnahmenentwicklung abgewartet werden. Daher stehen alle möglichen Maßnahmen derzeit noch unter Finanzierungsvorbehalt. Nicht auszuschließen ist auch, dass Maßnahmen 2017 unterjährig umgesetzt werden. Voraussetzung für einzelne Ausweitungen ist ferner die Lieferung und Einsatzbereitschaft von weiteren Neufahrzeugen. In den nächsten Tagen beginnt nun die Anhörung der Bezirksausschüsse. Voraussichtlich im Juli wird der Stand der Planungen dann im Stadtrat vorgestellt.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

U-BAHN

Paket A

U1/U2/U7: Taktverdichtung im Berufsverkehr am Nachmittag

Nachmittags sollen in der Hauptverkehrszeit an Schultagen zusätzliche Züge auf der U2 zwischen Milbertshofen und Kolumbusplatz fahren. Dadurch ergibt sich dann auf diesem Streckenabschnitt ein 2/4/4- statt 5-Minuten-Takt sowie – durch Überlagerung mit den dort ebenfalls verkehrenden Linien U1 und U7 – ein 2- statt 2,5-Minuten-Takt zwischen Haupt-

MVG Information für die Medien

bahnhof und Kolombusplatz. Bisher werden diese Verstärkerfahrten bereits außerplanmäßig im Berufsverkehr am Morgen angeboten, sofern dafür ausreichend Fahrzeuge zur Verfügung stehen. Eine Aufnahme in den regulären Fahrplan ist grundsätzlich erst dann möglich, wenn genügend neue U-Bahnzüge vom Typ C2 einsatzbereit und zugelassen sind.

Paket B

U2: Taktverdichtung am Mittag

Eine weitere Taktverdichtung ist auf der U2 ab der Mittagszeit geplant: Die Züge sollen montags bis donnerstags an Schultagen zwischen Kolombusplatz und Mesststadt Ost bereits ab ca. 12.30 Uhr alle 5 statt 10 Minuten fahren, gut zwei Stunden früher als bisher. Zwischen Harthof und Kolombusplatz besteht schon heute ein durchgängiger 5-Minuten-Takt.

U6: Taktverdichtung am Freitagnachmittag

An Freitagnachmittagen soll die U6 an Schultagen – wie bisher schon an allen anderen Tagen unter der Woche – im 5- statt 10-Minuten-Takt bis Klinikum Großhadern fahren. Bisher wird der dichte 5-Minuten-Takt an Freitagnachmittagen zwischen Fröttmaning und Harras angeboten.

U7: Einsatz zur Entlastung der U1 bereits ab mittags

Die Verstärkerlinie U7 soll montags bis donnerstags an Schultagen bereits ab ca. 12.30 Uhr zwischen Westfriedhof und Sendlinger Tor fahren. Durch Überlagerung mit der dort ebenfalls verkehrenden U1 wird die Taktfolge somit von 10 Minuten auf 5 Minuten verdoppelt. Ab ca. 15.30 Uhr verkehrt die U7 wie schon bisher bis Neuperlach Zentrum. Sobald ausreichend C2-Züge im Einsatz sind, wird die U7 wie bereits angekündigt außerdem auf Langzüge mit sechs Wagen umgestellt. Dadurch steigt das Platzangebot um 30 Prozent.

Paket C

U4: Taktverdichtung in den Schulferien

Künftig soll die U4 auch an Ferientagen in der Früh sowie montags bis donnerstags am Nachmittag im 5- statt 10-Minuten-Takt fahren.

MVG Information für die Medien

U5: Taktverdichtung am frühen Abend

Geplant ist, den 5-Minuten-Takt montags bis freitags künftig bis ca. 19.45 Uhr anzubieten, etwa 30 Minuten länger als heute. Damit verbessern sich auch die Anschlüsse von und zur U2 am Innsbrucker Ring.

TRAM

Paket A

Tram 15/25: Verlängerung und Taktverdichtung

Zum Fahrplanwechsel am Sonntag, 11. Dezember, soll die Neubaustrecke zum S-Bahnhof Berg am Laim in Betrieb gehen. Sie wird von der Linie 25 bedient, die zu diesem Zweck vom Max-Weber-Platz Richtung Steinhausen verlängert wird. Das Busnetz wird an die neue Tram angepasst.

Die Tram 15 soll an Schultagen künftig auch vormittags zwischen ca. 9 und 12 Uhr fahren und damit das Fahrplanangebot in dieser Zeit verdoppeln. Durch Überschneidung mit der parallel verkehrenden Linie 25 ergibt sich von ca. 7 bis 19 Uhr ein durchgängiger 5-Minuten-Takt zwischen Max-Weber-Platz und Großhesseloher Brücke.

Tram St. Emmeram: Taktverdichtung in den Schulferien

Die Tram 18 soll auch in den Schulferien in den Hauptverkehrszeiten über den Effnerplatz hinaus bis nach St. Emmeram verlängert werden und das Angebot damit verdoppeln: Im Berufsverkehr entsteht hier durch Überlagerung mit der Tram 16 ein 5- statt 10-Minuten Takt.

Paket B

Tram 15/25: Verstärkung in den Schulferien

Die Linie 15 soll auch in den Schulferien tagsüber fahren. Somit ergibt sich durch Überschneidung mit der Linie 25 zwischen Max-Weber-Platz und Großhesseloher Brücke ein 5- statt 10-Minuten-Takt.

MVG Information für die Medien

Paket C

Tram 20/21 und Tram 27: Taktverdichtung am Freitag- und Samstagabend

Freitags und samstags sollen diese Linien bis Betriebsschluss um ca. 1 Uhr im 10- statt 20-Minuten-Takt fahren. Ab ca. 22 Uhr verdoppelt sich dadurch das Angebot zum Westfriedhof bzw. Petuelring.

Tram 28: Einsatz auch an Sonn- und Feiertagen

Die Linie 28 soll künftig auch sonntags und feiertags von ca. 12 bis 19 Uhr eingesetzt werden. Sie verstärkt die Linie 27 zwischen Karlsplatz (Stachus), Kunstareal und Kurfürstenplatz, wo somit ein 5- statt 10-Minuten-Takt entsteht.

BUS

Paket A

MetroBus 50/60: Schneller und pünktlicher durch Beschleunigung

Die MetroBus-Linien 50 (Dessauerstraße – Johanneskirchen Bf.) und 60 (Dessauerstraße – Dülferstraße) werden beschleunigt. Die Fahrzeit der Linie 50 wird sich um insgesamt 9 Minuten verkürzen. Der dann überzählige Bus kann für Angebotsverbesserungen an anderer Stelle im Busnetz genutzt werden. Die Fahrgäste des MetroBus 60 profitieren gleichzeitig von einer Fahrzeitverkürzung von 2 bis 3 Minuten. Außerdem verbessert sich die Pünktlichkeit.

MetroBus 53: Taktverdichtung am Freitag- und Samstagabend

Am Freitag- und Samstagabend soll das Angebot teilweise verdoppelt werden: Die Busse fahren künftig zwischen Münchner Freiheit und Harras bis ca. 0 Uhr im 10- statt 20-Minuten-Takt, rund drei Stunden länger als bisher.

MetroBus 58: Taktverdichtung zur Entlastung der U-Bahn

Der Takt wird weiter verdichtet: Die Busse fahren künftig montags bis freitags tagsüber an Schultagen bis ca. 19 Uhr durchgängig alle 5 statt alle 6-7 Minuten und an allen Tagen auch nach 21 Uhr noch im 10- statt 20-Minuten-Takt auf der gesamten Strecke zwischen Hauptbahnhof und Silberhornstraße. Die weitere Attraktivitätssteigerung soll auch dazu beitragen, die U3/U6, die U1/U2/U7 sowie den Bahnhof Sendlinger Tor zu entlasten.

MVG Information für die Medien

StadtBus 151: Betrieb auch vormittags

Die Busse fahren künftig auch Montag- bis Freitagvormittag von ca. 9 bis 13 Uhr. Zusammen mit dem MetroBus 51 ergibt sich damit durchgehend von ca. 7 bis 19 Uhr ein 5-Minuten-Takt zwischen Romanplatz, Laim Bf. und Waldfriedhof.

StadtBus 170: Einsatz auch Samstagen

Die Linie fährt künftig auch samstags, und zwar im 20-Minuten-Takt zwischen Kieferngrund und Dülferstraße (dort Einkaufszentrum). Zusammen mit der Linie 140 besteht dann auf dem gemeinsam bedienten Abschnitt zwischen Heidemannstraße und Dülferstraße ein 10-Minuten-Takt.

Paket B

„Tierpark-Express“ Hauptbahnhof – Alemannenstraße

Diese neue Linie könnte den Hauptbahnhof via Goetheplatz, Kolumbusplatz und Candidplatz mit dem Tierpark (Alemannenstraße) verbinden und somit die erste umsteigefreie Verbindung für Kunden vom Regional- und Fernverkehr am Hauptbahnhof zum Tierpark schaffen. Die Fahrzeit wäre in etwa gleich schnell wie mit der U-Bahn. Geplant ist der Einsatz samstags und sonntags von ca. 9 bis 20 Uhr im 10-Minuten-Takt. Der MetroBus 52 würde dann am Wochenende ebenfalls alle 10 statt bisher alle 6-7 Minuten fahren.

StadtBus 153: Neue Tangente Maxvorstadt – Sendling

Die Buslinie könnte von der Hochschule München über Maillingerstraße (U1) und Donnersbergerbrücke (S-Bahn) zur Trappentreustraße sowie in den Hauptverkehrszeiten weiter über Schwanthalerhöhe (U4/U5) zum Harras (U6 und S-Bahn) verlängert werden. So entstehen attraktive neue Verknüpfungen zur Entlastung von Strecken und Knoten in der Innenstadt. Allerdings müssen für die vorgesehene Linienführung noch verkehrsrechtliche und teilweise auch bauliche Voraussetzungen geschaffen werden. Die Busse würden wie bisher montags bis freitags im 10-Minuten-Takt fahren.

StadtBus 130: Morgens Verlängerung bis Pasing Bf.

Die Buslinie 130 soll auch um Berufsverkehrs morgens vom Knie nach Pasing Bf. verlängert werden. Ferner bleiben die Busse abends zwei Stunden länger in Betrieb, und zwar bis ca. 0 Uhr.

MVG Information für die Medien

Weitere Verbesserungen

Darüber hinaus sind diverse Angebotsverbesserungen und größere Fahrzeuge auf vielen weiteren Linien geplant.

Weiter Angebotsverbesserungen, v.a. Taktverdichtungen:

- MetroBus: 54
- StadtBus: 139, 141, 145, 154, 160, 162, 163, 164, 168, 175, 181, 183, 193, 194, 197

Einsatz größerer Fahrzeuge:

- MetroBus: 54, 56, 57, 60, 63
- StadtBus: 100, 139, 140, 142, 143, 160, 192, 193, 197



Pressemitteilung

GEWOFAG-Projekt: „Azubi-Wohnen“ und einkaufen

**Spatenstich für GEWOFAG-Bauvorhaben am Innsbrucker Ring in Berg am Laim/
Neubau für Wohnungen, Kinderkrippe, Supermarkt und Drogerie**

***München, 21. März 2016.* Startschuss für ein außergewöhnliches Bauvorhaben der GEWOFAG: Stadtbaurätin Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk, Stadträtin Heide Rieke (SPD) und Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, nahmen den ersten Spatenstich für das „Azubi-Wohnen“ am Innsbrucker Ring vor. Erstmals baut die GEWOFAG Wohnungen für Auszubildende. Räumlichkeiten für einen Supermarkt und eine Drogerie schließen die bisherige Lücke in der Nahversorgung im Viertel.**

An der Grafinger Straße, Kreuzung Innsbrucker Ring, entstehen 91 Ein- und Zwei-Zimmer Apartments für junge Menschen in Berufsausbildung. Das Vorhaben ist ein Pilotprojekt der Stadt München. Zusätzlich baut die GEWOFAG 27 Wohnungen im kommunalen Förderprogramm KomPro B und eine Kinderkrippe mit sechs Gruppen. Die Fertigstellung ist für Ende 2017 geplant. Insgesamt investiert die GEWOFAG rund 41 Mio. Euro in das Projekt.

„Die Landeshauptstadt München möchte mit diesem Pilotprojekt ein Wohnungsangebot speziell für Auszubildende mit Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments schaffen. Hier können junge Menschen mit kleinem Geldbeutel im hart umkämpften Münchner Mietmarkt eine Wohnung finden – und Ausbildungsplätze besetzt werden“, sagt Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk. Das Belegungskonzept für das „Azubi-Wohnen“ wird momentan noch erarbeitet. Es ist aber geplant, dass vorrangig die Stadt München, aber auch Münchner Unternehmen dort Auszubildende unterbringen werden.

„Mit diesem Neubau fügt die GEWOFAG den letzten Baustein ihres großen Quartiersentwicklungsprojekts rund um den Piusplatz ein. Einrichtungen des täglichen Bedarfs wie ein Supermarkt haben bisher noch gefehlt. Auch dass wir Flächen an eine Drogerie vermieten wollen, wird die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers freuen“,



sagt Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG. Die GEWOFAG führt derzeit Gespräche mit potenziellen Gewerbemietern für die insgesamt 2.400 qm Geschossfläche.

Schallschutz für preisgekröntes Quartier

Das Gebäude nach dem Entwurf von 03 Architekten, München, mit ver.de landschaftsarchitektur, Freising, hat darüber hinaus eine weitere wichtige Funktion: Es schirmt die geplanten Freiflächen und das Quartier dahinter gegen den Straßenlärm ab. Dadurch entsteht ein Maximum an Wohn- und Aufenthaltsqualität für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner.

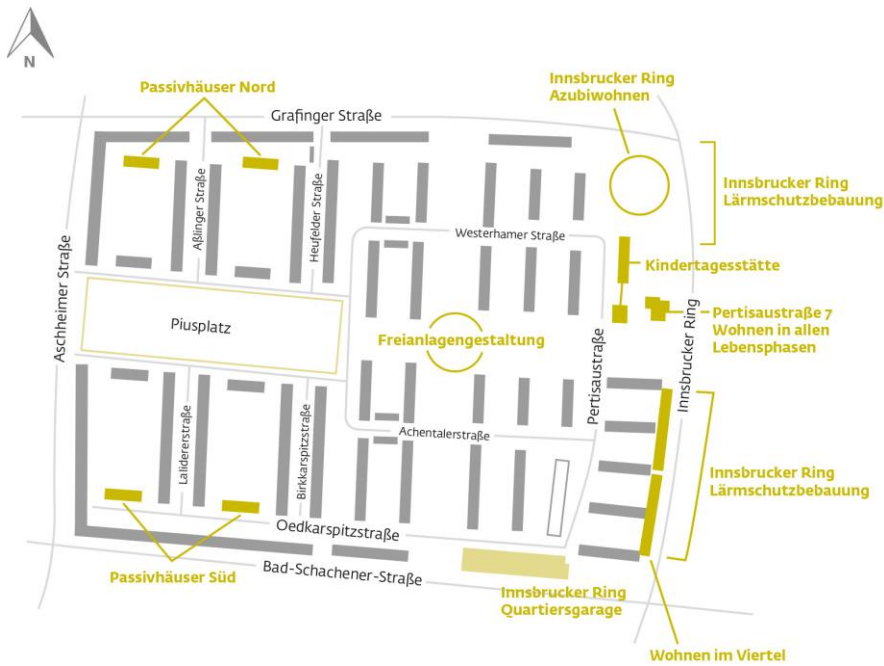
Im Rahmen der ganzheitlichen Quartiersentwicklung rund um den Piusplatz hat die GEWOFAG Passivhäuser gebaut, Wohnanlagen modernisiert, den Schallschutz verbessert und die Außenanlagen neu gestaltet. Das Unternehmen hat umfangreiche Einrichtungen für Familien und ältere Menschen geschaffen. Die GEWOFAG erhielt für das Projekt 2012 den Nationalen Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur und den Bundespreis Soziale Stadt 2010. Der Neubau an der Ecke Innsbrucker Ring/ Grafinger Straße schließt nun die letzte Lücke – sowohl baulich als auch mit den Einrichtungen des täglichen Bedarfs.



Gemeinsamer Spatenstich am Innsbrucker Ring: Stadtbaurätin Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk;
Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG; Stadträtin Heide Rieke
(v.l.n.r., Quelle: GEWOFAG)



Fassadenansicht vom Innsbrucker Ring aus (Quelle: ©estudio obra/03 Arch.)



Übersicht Maßnahmen Piusplatz (Quelle: GEWOFAG)



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



GEWOFAG

Die GEWOFAG ist mit ca. 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit rund 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt

Sabine Sommer
Konzernsprecherin
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: sabine.sommer@gewofag.de
www.gewofag.de

PRESSE-INFORMATION

21. März 2016

Die besten Osterhasen gibt's im Olympiapark

Die besten Osterhasen gibt es am Sonntag, 27. März, im Olympiapark. Denn ab 11.00 Uhr steigt hier schon traditionsgemäß das große Osterfest. Sechs Stunden volles Programm wartet auf junge und „alte“ Hasen, angesagt sind Spiel, Spaß und gute Laune ohne Ende.

Der Münchner Sender Radio Arabella ist beim beliebten Familienfest natürlich wieder dabei. Am Mikrofon die Osterfest-erprobte Ariane Eiglsperger, die auf der Bühne am Olympiaturm mit Aktionen, Interviews, Spielen und Wettbewerben für beste Unterhaltung sorgen wird.

Auf dem Osterfest-Programm stehen zudem der begehrte Ostereiergarten, in dem es gilt, überdimensionale Ostereier nach Lust und Laune zu bemalen, Kinderschminken, Manuelas Kinderzaubershow, eine Luftballonstation sowie das Märchenzelt.

Die Münchner Schausteller kommen mit Rutschbahn, Trampolin, Kindereisenbahn und vielen weiteren Ständen und lustigen Angeboten, die die Kinderherzen im Olympiapark höher schlagen lassen.

Kleine praktische Geschenke sowie Freikarten für Events und Freizeit- und Tourismuseinrichtungen gibt es am Olympiapark-Stand zu gewinnen. Wer am Glücksrad genügend Feingefühl und Augenmaß beweist, hat die Chance einen der vielen Preise mit nach Hause zu nehmen. Selbstverständlich werden auch zwei große Osterhasen unterwegs sein und Schoko-Osterhasen von Arena One an die Kleinen verteilen.

Für Abwechslung und Oster-Spaß ist auf jeden Fall bestens gesorgt.

Infos zum Osterfest gibt es auch unter www.olympiapark.de.

Herausgeber | Olympiapark München GmbH

Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München

Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München

Presse und Informationsdienst

Verantwortlich: Arno Hartung

Abdruck honorarfrei - Belege erbeten

Tel. +49 (0)89 3067 2020 | Fax +49 (0)89 3067 2222

www.olympiapark.de | presse@olympiapark.de

